Vorschrift zu einer gelben Injectionsmasse.

Von

Prof. Hoyer in Warschau.

Die hier mitzutheilende Masse verdient vor der von Thiersch angegebenen in mancher Beziehung den Vorzug, indem sie einerseits bequemer herzustellen ist, und andererseits durch ihre gesättigte intensivere Farbe sich bedeutend besser in den Gefässen markirt, als die sehr blasse Thiersch'sche Masse. Sie ist gleichfalls durch die ausserordentlich feine Vertheilung des Niederschlages transparent, jedoch mehr in den dünneren Gefässen und markirt sich gleichzeitig auch ganz vorzüglich bei auffallendem Lichte, so dass sie gleich gut verwendbar ist für Uebersichtspräparate, als auch für die Demonstration von subtileren Verhältnissen. Sie dringt so vollständig und leicht ein, dass man selbst Lymphgefässe damit recht vollkommen injiciren kann; auch lässt sie sich sehr bequem handhaben, da sie nicht so schnell erstarrt, wie die Masse von Thiersch. Ich stelle sie auf folgende Weise her:

- 1 Vol. einer Gelatinelösung von 1 Theil Gelatine auf 4 Theile destillirten Wassers,
- 1 Vol. einer kalt gesättigten Lösung von doppelt chromsauren Kali,
- 1 Vol. einer kalt gesättigten Lösung von neutralem essigsaurem Bleioxyd (Bleizucker).

Der Hauptkunstgriff, auf den es wesentlich ankommt, um eine gleichmässige höchst feinkörnige Vertheilung des Chromgelbes zu erzielen, besteht darin, dass man die Lösung des chromsauren Kali zunächst mit der durch Flanell filtrirten Leimlösung mischt und bis fast zum Sieden erwärmt und dazu erst allmählig die gleichfalls erwärmte Bleilösung zusetzt. (Man kann die Bleilösung auch zunächst mischen mit einem Theile der Leimlösung und alsdann der mit chromsaurem Kali versetzten erhitzten Leimlösung unter starkem Rühren allmählig hinzufügen). Die hierauf zur Körperwärme abgekühlte Masse ist sofort zur Injection zu benutzen. Hat man die Salzlösungen vorrätzig, so erfordert die Herstellung der Masse höchstens $\frac{1}{4}$ Stunde Zeit; auch hält es nicht schwer, den Diener des Laboratoriums mit der Anfertigung derselben vertraut zu machen. — Werden die Lösungen bei niedriger Temperatur mit der Leimlösung gemischt, so bildet sich ein klumpiger grobkörniger Niederschlag. Man kann sich auch leicht überzeugen, dass Bleizuckerlösung zu einer erhitzten Lösung von doppelt chromsaurem Kali zugesetzt einen dunkleren mehr orangerothern Niederschlag giebt, während bei Mischung in der Kälte, zumal bei Ueberschuss von Bleisalz oder bei Mischung mit neutralem chromsaurem Kali ein hellgelber Niederschlag sich bildet.